



Entwurf für ein Kurzkonzept zur Beteiligung junger Generationen

Arbeitsstand August 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Ziele der Beteiligung junger Generationen	3
	Ziel 1: Das BASE stärkt die vielfältige und effektive Beteiligung junger Generationen.....	3
	Ziel 2: Generationenübergreifender Austausch findet in allen Beteiligungsschritten statt	3
	Ziel 3: Künftige Generationen werden in der Beteiligung zum Verfahren abgebildet.....	3
3.	Zielgruppen.....	4
	Arbeitsdefinition Zielgruppen	4
	Aktuell identifizierte Zielgruppen	4
4.	Strategische Schwerpunkte zur Beteiligung junger Generationen	7
	Schwerpunkt 1: Informieren und Interesse wecken	7
	Schwerpunkt 2: Befähigen – Beteiligung leichter machen.....	7
	Schwerpunkt 3: Vernetzung	7
	Schwerpunkt 4: Vielfältige Beteiligung ermöglichen – Wer ist dabei?	8
	Priorisierung der strategischen Schwerpunkte	8
5.	Maßnahmen	9
	Übersichtstabelle aller Maßnahmen	9
6.	Quellen	12

1. Einleitung

Ein Umweltprojekt von gesamtgesellschaftlicher Relevanz, wie die Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle, lebt vom Dialog zwischen verschiedenen Lebens- und Erfahrungsperspektiven. Um die verschiedenen Perspektiven für die Beteiligung und den Austausch zu gewinnen, ist es aufgrund der verschiedenen Interessen und Wissensständen essenziell, die Bedarfe und Ausgangslagen der jeweiligen Gruppen bei der Ansprache und Aktivierung mitzudenken, wie z.B. bei der Gruppe der jungen¹ und künftigen Generationen².

Junge Menschen waren weder an den Entscheidungen beteiligt, die zur Entstehung des Atommülls geführt haben, noch haben sie von der Nutzung der Atomenergie wesentlich profitiert. Ihre Perspektive auf das Thema ist auch davon geprägt, dass sie, anders als die heutigen Entscheidungsträger:innen, die Konflikte und die Geschichte der Endlagerung nicht mehr kennen. Darüber hinaus sind Menschen, die von dem Bau und der Inbetriebnahme eines Endlagers betroffen sein werden, entweder noch gar nicht geboren oder sie sind heute noch Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene. Ihre Beteiligung und das bewusste Antizipieren und Einbeziehen ihrer Perspektiven bei der Endlagersuche ist daher von besonderer Bedeutung – insbesondere hinsichtlich einer generationengerechten Lösung.

Das hier vorgelegte Kurzkonzept fasst Strategie und wesentliche Maßnahmen des BASE zur Beteiligung junger Menschen im Standortauswahlverfahren zusammen. Das Kurzkonzept ist Teil einer Gesamtstrategie und eines gesamten Prozesses, den das BASE mit Beginn der Endlagersuche 2017 gestartet hat. Den Startpunkt bildeten gemeinsame Aktivitäten zwischen dem BASE, der BGE mbH und anfangs auch dem NBG. In diesem Prozess greift das BASE bisherige Erfahrungen auf und entwickelt in einem iterativen Vorgehen Strategie und Maßnahmen kontinuierlich fort. Das deckt erste Bedarfe und unterstützt dabei, zielgruppengerecht aus der Praxis heraus mit den jungen Menschen Ideen zu konkretisieren.

Nicht zuletzt durch diese fortlaufenden Aktivitäten ist es gelungen, junge Menschen für die Fachkonferenz Teilgebiete zu gewinnen. Sie haben sich dort zu einem „Rat der jungen Generation“ zusammengefunden und beteiligen sich mit Vertreter:innen im „Planungsteam Forum Endlagersuche“.

¹ Personen, die das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

² Diejenigen, die noch nicht geboren sind und vom Endlager betroffen sein werden.

Grundlage der Strategie und Maßnahmen bildet zudem der systematische Rahmen, den die vom BASE entwickelte „Diskussionsgrundlage“³ aufspannt. Diese Grundlage wurde im August 2021 veröffentlicht und skizziert die Schienen oder Ebenen der Beteiligung sowie der grundlegenden Informationsarbeit.

Die Beteiligung junger Menschen findet hierbei auf allen vier Schienen statt: bei der fachlichen Begleitung des Arbeitsfortschritts der BGE mbH (Schiene 1), bei der regionalen Beteiligung (Schiene 2), bei übergeordneten Fragestellungen (Schiene 3) sowie bezüglich Information und Transparenz (Schiene 4). Folgendes Schema verdeutlicht die vier Schienen der Beteiligung:

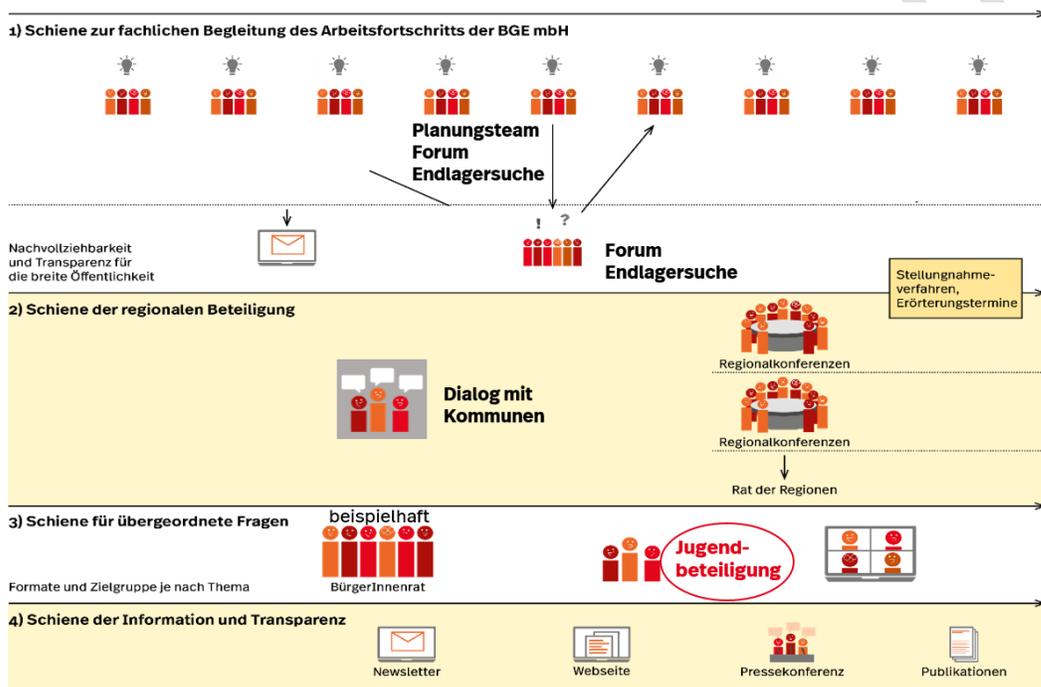


Abbildung: Diskussionsgrundlage, Stand 2021

Wie die Beteiligung junger Generationen auf den in der Abbildung dargestellten Schienen stattfindet oder geplant ist, wird in den anschließenden Kapiteln erläutert.

³ Siehe Diskussionsgrundlage für ein Beteiligungskonzept für das Standortauswahlverfahren.

2. Ziele der Beteiligung junger Generationen

Was versteht das BASE unter der Beteiligung junger Menschen im Standortauswahlverfahren? Die im Folgenden definierten Ziele bilden die Grundlage für die strategischen Schwerpunkte und Maßnahmen, wie sie in den Kapiteln 4 und 5 dargestellt werden.

Ziel 1: Das BASE stärkt die vielfältige und effektive Beteiligung junger Generationen

Junge Menschen werden gezielt angesprochen, interessiert und befähigt, auch mit speziell für junge Menschen konzipierten Angeboten, um ihnen die Beteiligung in der allgemeinen Öffentlichkeitsbeteiligung (z.B. den Regionalkonferenzen) zu ermöglichen. Durch verschiedene Maßnahmen soll eine vielfältige Beteiligung erfolgen, das heißt, junge Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und mit unterschiedlichen Hintergründen werden eingebunden.

Ziel 2: Generationenübergreifender Austausch findet in allen Beteiligungsschritten statt

Neben eigenen Formaten für junge Menschen ist auch der generationsübergreifende Austausch wichtig für die letztendliche gesellschaftliche Akzeptanz des Verfahrens. Deshalb geht es nicht nur darum, spezielle Angebote nur für diese Gruppe zu unterbreiten, sondern die Gruppe der jungen Generation zu befähigen, sich in alle geplanten Beteiligungsformate und -schritte einzubringen, damit dieser Austausch gefördert wird.

Ziel 3: Künftige Generationen werden in der Beteiligung zum Verfahren abgebildet.

Es ist wichtig, dass alle Generationen fortlaufend für die Perspektiven der zukünftigen Generationen sensibilisiert werden. Das BASE setzt im Beteiligungsverfahren Impulse, um die Perspektiven der noch künftigen Generationen zu antizipieren und einzubeziehen.

3. Zielgruppen

Arbeitsdefinition Zielgruppen

Die Definition der Zielgruppe „junge Generationen“ ist bewusst als Arbeitsdefinition gewählt. Die Konkretisierung und wichtige Ausdifferenzierung der Zielgruppen erfolgt iterativ und fortlaufend mit wachsenden Erkenntnissen, beispielsweise aus Praxiserfahrungen, Austausch durch Vernetzung und Forschungsvorhaben. Die Frage, wie sinnvollerweise die Heterogenität der Zielgruppe gefasst und kategorisiert werden kann, wird unter anderem im Forschungsvorhaben DigiBest⁴ untersucht. Zusätzlich werden für die jeweiligen Zielgruppen „Persona“ erstellt. Dies ist eine Methode zur Personifizierung von Zielgruppen, um sie und ihre Lebenswelt besser zu verstehen.

Die aktuelle Arbeitsdefinition umfasst per se alle jungen Menschen, die das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben. Multiplikator:innen (z.B. Lehrer:innen oder Vertreter:innen aus Jugendorganisationen) nehmen hier jedoch eine besondere Rolle ein, da das Alter hier keine Rolle spielt.

Für die Analyse von Generationen-Zielgruppen spielen neben dem Faktor Geburtsjahrgang auch wirtschaftliche, politische, technische und ökologische Bedingungen, unter denen die jeweilige Generation aufwächst, eine wichtige Rolle. Eine erste Übersicht findet sich im folgenden Kapitel.

Aktuell identifizierte Zielgruppen

Als Arbeitsgrundlage für die Entwicklung von Maßnahmen dient nachfolgende Tabelle 1. Die Zielgruppen sind hier an Lebensabschnitte gekoppelt und über Altersspielräume definiert. Dabei weicht vor allem die Differenzierung der Jugendphase von klassischen Einteilungen ab, da die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, dass bei dem Thema Endlagersuche das Interesse zwischen beispielsweise 13-Jährigen und 17-Jährigen sehr unterschiedlich ausfällt.

Obwohl künftige Generationen eine wichtige Rolle spielen, sind sie in der Übersicht nicht als Zielgruppe in der Beteiligung definiert, da sie eben (noch) nicht beteiligt werden können.

⁴ Akronym für „Möglichkeiten und Grenzen digitaler Beteiligungsinstrumente für die Beteiligung der Öffentlichkeit im Standortauswahlverfahren“. Siehe Informationen unter:

<https://www.base.bund.de/DE/themen/fa/sozio/projekte-aktuell/projekte-aktuell.html>

Tabelle 1: Übersicht zu den aktuell identifizierten Zielgruppen

	Zielgruppe	Bemerkungen/ offene Fragen
1	Grundschul Kinder = Kinder im Grundschulalter bis 12 Jahre	Aufgrund der Komplexität des Themas macht die Auseinandersetzung mit einem Endlager erst ab einem gewissen Alter Sinn. Als erstes Einstiegsalter erscheint es vorläufig sinnvoll das Ende der Grundschulphase ins Auge zu fassen. Kinder in diesem Alter entwickeln ein starkes Gerechtigkeitsempfinden, beschäftigen sich mit Umweltthemen und Themen wie beispielsweise Müll/Recycling. Für diese Altersstufe ist zunächst keine weitere Differenzierung sinnvoll.
2	Junge Jugendliche = Jugendliche zwischen 12-16 Jahren	Zusätzliche Unterscheidung nach Schulform möglich (z.B. Gymnasium, Gesamtschule), teilweise Generation Z (bis Jahrgang 2010): Diese Generation wird als sogenannte „High-Tech Generation“ beschrieben. Digitale Technologien werden ein zentraler Bestandteil aller Lebensbereiche (Kommunikation, Bildung, Unterhaltung, Vernetzung) sein. Wichtig hier: neue Social Media Plattformen nutzen sobald sie entstehen (aktuell z.B. Twitch, YouTube, Tik Tok, etc.). Die Ansprache dieser Generation erfordert u.a. klare Botschaften (einfache und dennoch detaillierte Kommunikation). Themen wie Diversität, Toleranz und soziale Gerechtigkeit sind Themen die von dieser Generation vorausgesetzt werden und nicht als Novum verkauft werden sollten. (Kuhr 2020)
3	Ältere Jugendliche = Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16-21 Jahren	Teil der Generation Z: Diese Generation ist um das Jahr 2000 geboren und stellt aktuell ca.10% der deutschen Bevölkerung. Es ist die erste Generation, die komplett von Internet, Digitalisierung und Smartphones geprägt ist. Dadurch unterscheidet sie sich in ihrem Mediennutzungsverhalten gravierend von anderen Generationen zuvor (Mörstedt 2017). Wesentliche Informationen der Generation Z (nach Kleinjohann, Reinecke 2019): - Werte: Definition über materiellen Besitz, Vernetzung, Interaktion, Ohnmachtsgefühl, persönlicher Erfolg Merkmale: International, Digital Natives, 24/7 online, leicht beeinflussbar von Meinungsführern, anspruchsvoll, pragmatisch Kommunikationsmedium: Social Media, Smartphone

4	Junge Erwachsene = Junge Erwachsene zwischen 21-30 Jahren	Teil der Generation Z, Beschreibung siehe oben. Unterschied zu den Älteren Jugendlichen liegt darin, dass hier schon neue Lebensmittelpunkte aufgrund von Studium, Ausbildung etc. gesucht werden, die meisten in diesem Alter das Elternhaus verlassen und erste Entscheidungen in Bezug auf die berufliche Zukunft getroffen werden.
5	Multiplikator:innen = Multiplikator:innen für das Thema, unabhängig vom Alter	Multiplikator:innen für das Thema können Jugendliche und junge Erwachsene selbst sein, die im Verfahren bereits aktiv sind oder in Organisationen tätig sind, die einen Bezug zum Thema haben (z.B. in Naturschutzgruppen oder Fridays for Future) aber auch Multiplikator:innen, die über 30 Jahre alt sind, aber besondere Zugänge zu jungen Menschen haben (z.B. Lehrer:innen, Dozent:innen an Universitäten). Darüber hinaus gibt es auch Multiplikatoren von Organisationen, die sich besonders für die Rechte oder Interessen von jungen Menschen oder auch zukünftigen Generationen einsetzen und daher für das Thema wichtige Multiplikator:innen für das BASE sind (z.B. Fachstellen für Jugendbeteiligung, Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen).

Es existieren verschiedene Barrieren, die die Beteiligung einzelner Zielgruppen erschweren. Gerade marginalisierte Gruppen mit Merkmalen wie z.B. niedriger Bildungsabschluss, geringes Einkommen, kulturelle Prägungen oder physisch und psychisch eingeschränkte Personen haben einen erschwerten Zugang zu politischer Beteiligung. Da marginalisierte Gruppen innerhalb jeder Zielgruppe und jedes Lebensaltersabschnittes auftreten, sind diese bei der späteren genaueren Beschreibung einzelner Zielgruppen immer mitzudenken.

Dabei spielt die Wahrnehmung von Politik, Verwaltung und Staat eine wesentliche Rolle. Eine potentielle Barriere stellen dabei die unterschiedlichen milieuspezifischen Eigenschaften zu beteiligender Personengruppen dar. So fühlen sich laut Umfrage 49% (jede:r zweite Bürger:in) von Politik und Verwaltung nicht ernst genommen. „In den unteren Schichten liegt der Anteil mit 61 und 60 Prozent jedoch deutlich über dem Durchschnitt.“ (Bertelsmann Stiftung, 2018).

4. Strategische Schwerpunkte zur Beteiligung junger Generationen

In Kapitel 2 wurden die Ziele des BASE benannt. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einer Strategie. Dabei kann kein Ziel mit nur einer Maßnahme erreicht werden. Deshalb wurden vier strategische Schwerpunkte gewählt, die wiederum in Maßnahmen überführt werden (Kapitel 5).

Die Schwerpunkte stehen in Wechselwirkung zueinander und bauen zum Teil aufeinander auf. Außerdem werden die strategischen Schwerpunkte zeitlich priorisiert (folgend). Zunächst werden jedoch die einzelnen Schwerpunkte kurz erläutert.

Schwerpunkt 1: Informieren und Interesse wecken

Sowohl für das Ziel junge Menschen für die allgemeine Beteiligung im Verfahren zu befähigen (Ziel 1), als auch für den Austausch zwischen den Generationen (Ziel 2) ist es wichtig, über das Verfahren insgesamt zu informieren, sowie bei noch Unbeteiligten Interesse für die Thematik zu wecken.

Schwerpunkt 2: Befähigen – Beteiligung leichter machen

Um die Beteiligung junger Menschen im Verfahren zu verbessern (Ziel 1), aber auch um ihnen eine Beteiligungsdialog auf Augenhöhe mit bereits langfristig etablierten Akteuren im Austausch der Generationen (Ziel 2) zu ermöglichen, ist es notwendig, in allen Beteiligungsschritten Formate zu erschaffen, die eine Befähigung zur besseren Beteiligung bewirken. Das BASE hat zudem aufgrund vergangener Formate mit der jungen Generation erkannt, dass ein Teil der jungen Menschen den Bedarf hat, zur Beteiligung (z.B. durch inhaltliche aber auch methodische Kompetenz) befähigt zu werden. Um eine gute Beteiligung zu gewährleisten ist es wichtig, diesen Bedarf zu berücksichtigen.

Schwerpunkt 3: Vernetzung

Da es im Interesse des BASE ist, eine stabile und kontinuierliche Beteiligung junger Menschen aufzubauen, kann das BASE diese Vernetzung unterstützen, in dem es z.B. in Form von Beratungsangeboten (Vereinsgründung, Websitegestaltung etc.) weiterhilft. Dieser Schwerpunkt zählt auf alle drei Ziele ein. Darüber hinaus ist diese Vernetzung essentiell, um mit den jungen Zielgruppen in einen Austausch zu kommen und gemeinsam passgenaue Maßnahmen zu entwickeln.

Schwerpunkt 4: Vielfältige Beteiligung ermöglichen – Wer ist dabei?

Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung des BASE ist es, eine vielfältige gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen. Momentan beschränkt sich der Kreis der Interessierten jedoch auf einen kleinen, nicht repräsentativen Teil der jungen Gesellschaft, da bislang insbesondere junge Menschen mit Hochschulreife und deutscher Staatsbürgerschaft an den vergangenen Veranstaltungen des BASE teilnahmen. Das BASE möchte diesen Kreis der Interessierten und Beteiligten erweitern. Konkrete Maßnahmen dafür sind bereits in Planung, wie zum Beispiel ein Workshop mit Auszubildenden im vierten Quartal 2022, bei dem die Teilnehmenden mithilfe eines Planspiels verschiedene Perspektiven auf die Endlagersuche kennenlernen können. Dieser Schwerpunkt zählt ebenfalls auf alle drei strategischen Ziele ein.

Priorisierung der strategischen Schwerpunkte

Im Fokus der Beteiligung junger Generationen im Jahr 2022 sowie 2023 stehen für das BASE insbesondere Information, Vernetzung sowie die Unterstützung der Vernetzung junger Menschen untereinander.

Veranstaltungen zeigen, dass viele junge Menschen grundlegende Informationen benötigen und nachfragen, um sich überhaupt - z.B. später an den Regionalkonferenzen - beteiligen zu können. Ebenfalls gibt es zum jetzigen Zeitpunkt nur wenig am Thema interessierte junge Menschen. Primäres Ziel ist es, Interesse zu wecken und den Kreis der Interessierten zu vergrößern.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Vernetzung. Für die Entwicklung einer zielgruppenorientierten Ansprache und zielgruppengerechter Aufbereitung der Inhalte ist die Zusammenarbeit mit Jugendverbänden und Organisationen sowie anderen Multiplikator:innen von Anfang an essentiell. Die Umsetzung dieses strategischen Schwerpunktes dient ebenfalls dazu, junge Menschen in das Suchverfahren zu integrieren.

Zur Übersicht sind in der folgenden Maßnahmentabelle die priorisierten Schwerpunkte „Informieren“ und „Vernetzen“ an den Anfang gestellt und rot markiert.

5. Maßnahmen

Übersichtstabelle aller Maßnahmen

Folgende Übersichtstabelle stellt alle Maßnahmen nach strategischen Schwerpunkten geordnet dar:

Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele	Zielgruppen	Externe Partner	Priorität	Stand
1	Informieren					
1.1	Aktuelle Unterseite junge Generationen überarbeiten	1.2; 1.3	2, 3, 4, 5		1 ⁵	Begonnen
1.2	Zielgruppen-gerechte aufsuchende Öffentlichkeits-arbeit	1.3	1, 2, 3	Vorerst Quermedia für Alter 12-18 Jahre	1	Begonnen
1.3	Zielgruppen-gerechte Präsentations-materialien	1.3	1, 2, 3	Geplant u.a.: KJR LSA ⁶ sowie Azubis der Ausbildungswerkstatt der Marine ⁷	2	Nicht begonnen
1.4	Kommunikation/ Evaluation Konzept	1.3	3, 4, 5	u.a.: NBG, KJR LSA sowie Azubis der Aus-bildungs-werkstatt der Marine	1	Nicht begonnen
2	Vernetzen					
2.1	Austausch mit Bildungs-einrichtungen	1.1; 1.2	5	In interner Abstimmung	1	Begonnen
2.2	Austausch mit Zivilgesellschaft	1.4	4, 5	RdjG, SRzG ⁸ , KJR LSA und weitere	1	Begonnen

⁵ 1 = momentan hohe Priorität, 2 = momentan mittlere Priorität, 3 = momentan erst einmal nachzuordnen

⁶ Kinder- und Landesjugendring Sachsen-Anhalt

⁷ Heiko Schaak, Mitglied des Planungsteams Forum Endlagersuche, ist Leiter der Ausbildungswerkstatt.

⁸ Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele	Zielgruppen	Externe Partner	Priorität	Stand
2.3	Austausch mit Behörden	1.4	5	z.B.: BMUV, Kultusministerien der Länder	2	Nicht begonnen
2.4	Jour Fixe BASE/BGE/RdjG	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.2	4, 5	BGE/RdjG	1	Begonnen
2.5	Internationale Vernetzung zum Thema JG und ZG	1.4	4, 5	Vorerst: OECD-NEA, RdjG	3	Begonnen
2.6	Fachdiskussion: Repräsentation künftiger Generationen	3.1	5	SRzG	1	Begonnen
3	Befähigen					
3.1	Zielgruppen-gerechte Begleitung für Foren	1.1; 1.2; 1.4	3, 4	Vorerst: RdjG	2	Nicht begonnen
3.2	Bildungs-materialien	1.1; 1.2; 1.3	1, 2, 3, 4	BMUV, Bundeszentrale für politische Bildung, ggf. Dienstleister	1	Nicht begonnen
3.3	Bildungsangebot Moderation/ Beteiligung	1.1; 1.2; 1.3	3, 4	Dienstleister	3	Nicht begonnen
3.4	Digitale/hybride /analoge Workshop-formate	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6	Alle	Abhängig vom Format	1	Begonnen

Nr.	Titel der Maßnahme	Ziele	Zielgruppen	Externe Partner	Priorität	Stand
4	Vielfältige Beteiligung ermöglichen					
4.1	Analyse Zielgruppen/ Personenerstellung	1.3		u.a. DIID ⁹	1	Begonnen
4.2	Differenzierte Ansprache der Unterzielgruppen (nach einer zuvor festgelegten Quote)	2.1			2	Nicht begonnen
5	Übergeordnete Maßnahme					
5.1	Wiederholend: Event Junge Generationen	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6; 3.2	Alle	Zu klären	2	Nicht begonnen

⁹ Forschungsergebnisse im Rahmen des Forschungsprojekts „DigiBeSt“, durchgeführt vom Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie.

6. Quellen

Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Breite Bürgerbeteiligung. Argumente, Methoden, Praxisbeispiele. 2018. Gütersloh, online abrufbar unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Vielfaeltige Demokratie gestalten/Wegweiser breite Beteiligu ng_FINAL.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Vielfaeltige_Demokratie_gestalten/Wegweiser_breite_Beteiligu ng_FINAL.pdf) (Abruf: 03.03.2022, 15:12).

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ; Umweltbundesamt (UBA): Zukunft? Jugend fragen! Eine Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Umweltbundesamtes Umwelt, Klima, Politik, Engagement – Was junge Menschen bewegt, 2020, online abrufbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/zukunft_jugend_f ragen_broschuere_bf.pdf (Abruf: 04.03.2022, 10:10).

DigiBest: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Beteiligungsinstrumente für die Beteiligung der Öffentlichkeit im Standortauswahlverfahren, online abrufbar unter: <https://diid.hhu.de/projekte/digibest-moeglichkeiten-und-grenzen-digitaler-beteiligungsinstrumente-fuer-die-beteiligung-der-oeffentlichkeit-im-standortauswahlverfahren/> (Abruf: 05.05.2022, 10:05).

Diskussionsgrundlage für ein Beteiligungskonzept für das Standortauswahlverfahren, online abrufbar unter: https://www.endlagersuche-infoplattform.de/SiteGlobals/Forms/Suche/webs/Endlagersuche/DE/Expertensuche_Formular.html (Abruf: 11.08.2022, 12:29).

Ewident: Endlagersuche in Deutschland: Wissen, Einstellungen und Bedarfe – wiederholte, repräsentative Erhebung und seine Bedeutung für das Standortauswahlverfahren, online abrufbar unter: <https://www.base.bund.de/DE/themen/fa/sozio/projekte-aktuell/projekte-aktuell.html> (Abruf: 11.08.2022, 12:33).

Götte, Sebastian; Ludewig, Yvonne; Endlagersuche in Deutschland: Wissen, Einstellungen und Bedarfe – wiederholte repräsentative Erhebung (EWident), 2021, online abrufbar unter: https://www.base.bund.de/SharedDocs/Downloads/BASE/DE/fachinfo/fa/EWident_Zwischenberic ht_2020.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (Abruf: 03.05.2022, 09:55).

Kleinjohann, M. , Reinecke, V.: Marketingkommunikation mit der Generation Z, Erfolgsfaktoren für das Marketing mit Digital Natives, 2019, Hamburg.

Kuhr, Mikro: Generationswechsel – Nach Z kommt Alpha, 2020, online abrufbar unter: <https://www.new-communication.de/neues/detail/generationswechsel-nach-z-kommt-alpha/#:~:text=Zur%20Generation%20Alpha%20geh%C3%B6ren%20Menschen,das%20Licht%20der%20Welt%20erblicken.> (Abruf: 02.08.2022, 14:20).

Mörstedt, A.: Generation Z: Geht'z noch? Eine neue Herausforderung für Unternehmen, 2017.

Nationales Begleitgremium: Empfehlungen zur Beteiligung der Öffentlichkeit in der Endlagersuche des Nationalen Begleitgremiums an den Deutschen Bundestag, online abrufbar unter:

https://www.nationales-begleitgremium.de/SharedDocs/Downloads/DE/Downloads_Empfehlungen/NBG-Empfehlungen_Oeffbeteiligung_16_6_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Abruf: 05.05.2022, 10:00).

Arbeitsdokument